

Staffel 3/2022 Vertrauen im Stresstest – Sendung # 2

Trotz allem weiter vertrauen

Krisen und Notlagen sind Zeiten der Belastung. Die Bibel beschönigt hier nichts. Stattdessen ermutigt sie, die Hoffnung und das Vertrauen nicht aufzugeben.

1. Petrus 4,12-14; 1. Petrus 4,15-19; Jeremia 9,6-8.12-16; 1. Petrus 5,8-11; Römer 1,18-32;
2. Korinther 12,7-10

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Petrus 4,12-14 Geliebte, lasst euch durch das Feuer (der Verfolgung) unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes, 13 sondern freut euch, insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freut! 14 Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glücklich (seid ihr)! Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.

Fragen:

1. **Inwieweit lassen sich diese Verse, die eine Zeit der Verfolgung in der ersten Christenheit betreffen, auf heute übertragen und anwenden?**
2. **Was meint Petrus, wenn er dazu aufruft, sich auch in Zeiten der Verfolgung zu freuen, weil man dadurch „der Leiden des Christus teilhaftig“ ist?**
3. **Inwiefern kann ein solches „glücklich seid ihr“ ein echter Trost sein, wenn man geschmäht wird?**

1. Petrus 4,15-19 Denn niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt; 16 wenn er aber als Christ (leidet), schäme er sich nicht, sondern verherrliche Gott in diesem Namen! 17 Denn die Zeit (ist gekommen), dass das Gericht anfängt beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was (wird) das Ende derer (sein), die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? 18 Und wenn der Gerechte mit Not gerettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen? 19 Daher sollen auch die, welche nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutes tun.

Jeremia 9,6-8.12-16 Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen; denn wie sollte ich (sonst) verfahren mit der Tochter meines Volkes? 7 Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Betrug. Mit seinem Mund redet man Frieden zu seinem Nächsten, in seinem Innern aber legt man ihm einen Hinterhalt. 8 Sollte ich so etwas nicht an ihnen heimsuchen?, spricht der HERR. Oder sollte sich meine Seele an einer Nation wie dieser nicht rächen?

12 Und der HERR sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt habe, und auf meine Stimme nicht gehört und nicht darin gelebt haben, 13 sondern der Verstocktheit ihres Herzens und den Baalim nachgelaufen sind, was ihre Väter sie gelehrt haben, 14 darum, so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken 15 und sie unter die Völker zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter. Und ich will das Schwert hinter ihnen hersenden, bis ich sie vernichtet habe. 16 So spricht der HERR der Heerscharen: Gebt acht und ruft Klageweiber, dass sie kommen, und schickt zu den weisen Frauen, dass sie kommen...

Fragen:

1. **Der Gesamtzusammenhang in 1. Petrus 4 macht deutlich, dass Petrus nicht von irgendeinem Leid redet, sondern explizit von Leid, dass durch das Bekenntnis zu Jesus Christus entsteht. Inwiefern kann dieses Leid als „Gericht am Haus Gottes“ verstanden werden?**
2. **Welche Verhaltensweise im alten Israel veranlassten Gott zu „schmelzen“, zu „prüfen“, „heimzusuchen“, zu „rächen“, „mit Wermut zu speisen“, „mit giftigem Wasser zu tränken“ und „das Schwert hinter ihnen herzusenden“?**
3. **Ist das Leid auf dieser Erde und speziell das Leid von Christen eine Erziehungsmaßnahme Gottes als Reaktion auf Sünde und Verfehlung? Ist Leid eine „Läuterung“, die Gott schickt?**

1. Petrus 5,8-11 Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. 9 Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen! 10 Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird (euch), die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen. 11 Ihm sei die Macht in Ewigkeit! Amen.

Fragen:

1. **Was ist mit „Nüchternheit“ und „Wachsamkeit“ im Zusammenhang mit den Angriffen des Teufels konkret gemeint?**
2. **Was suggeriert das Bild eines brüllenden Löwen? Wo und wie erfahren wir den Teufel so?**
3. **Wie widersteht man „standhaft durch den Glauben“?**

Römer 1,18-32 Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. 20 Denn sein unsichtbares (Wesen), sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind; 21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. 22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in (die) Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen. 26 Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, 27 und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem die Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst. 28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott anzuerkennen, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht gebührt: 29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Verbreiter übler Nachrede, 30 Verleumder, Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, 31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige. 32 Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

Fragen:

1. **Dreimal schreibt Paulus in diesem Abschnitt, dass Gott Menschen „dahingegeben“ hat in das Böse, das sie tun. Was bedeutet das?**
2. **Wie können wir verhindern, so zu werden, wie es hier beschrieben wird?**

2. Korinther 12,7-10 auch wegen des Außerordentlichen der Offenbarungen. Darum, damit ich mich nicht überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlägt, damit ich mich nicht überhebe. 8 Um dessentwillen habe ich dreimal den Herrn angerufen, dass er von mir ablasse. 9 Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn (meine) Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohnt. 10 Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Misshandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Frage:

- 1. Wie kommt man zu einer solchen Erkenntnis über das eigene Leid wie Paulus es hier beschreibt?**
- 2. Ist es ein echter Trost, wenn ich „Wohlgefallen“ an meinem Leid habe (siehe Vers 10)?**